



**GEMEINDEENTWICKLUNG
FRAUNBERG e.V.**



**GEMEINDE
FRAUNBERG**

An die
Mitglieder des Gemeindeentwicklungsvereins
Fraunberg e.V.
-pers.Adresse-

Fraunberg, 5. Januar 2013

Liebe Vereinsmitglieder,

Ihnen für das Neue Jahr Glück und Gesundheit zu wünschen, ist uns ein besonderes Anliegen! Gleichzeitig nutzen wir diese Gelegenheit, um über das Vereinsgeschehen der vergangenen 12 Monate zu informieren. Auch jene, die keine Möglichkeit hatten, aktiv am Vereinsleben mitzuwirken, sollen auf dem Laufenden gehalten werden. Auch das Jahr 2012 stand im Verein im Zeichen der Nachhaltigen Bürgerkommune Fraunberg mit dem Titel „Heimat gestalten – Verantwortung übernehmen“ und der Entwicklung und Stärkung der Hauptorte. Die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Gemeindeentwicklungsverein, der Teilnehmergemeinschaft, Gemeinde, Planern und dem Amt für Ländliche Entwicklung zeichnete auch das vergangene Jahr aus. In Grucking konnte der Abschluss der Dorferneuerung mit einem gelungenen Fest im Zusammenwirken mit dem Schützenverein „Germania“ gefeiert werden, und die Pflanzung an der Kreuzung Dorf-/Kreisstraße wurde vorgenommen. In Reichenkirchen wurden mit der Beleuchtung und Pflanzung der Baumallee die Arbeiten am Parkplatz an der Lohkirchner Straße abgeschlossen und Planungen für eine verbesserte Ortsmitte und Wegeführung fortgesetzt. An der Vitalisierung des Ortskerns Fraunberg wurde intensiv weitergearbeitet, Dorferneuerungsplan wurde fortgeschrieben, Abschlussbericht zu den vorbereitenden Planungen erstellt und damit die notwendigen Weichen und Vorarbeiten für den Rathausbau gestellt. Am Beginn des Jahresbriefes wollen wir aber erst noch einige wichtige Eckpunkte zum Verein in Erinnerung rufen.

Handlungsfelder des Vereins:

- Weiterbau an der Idee der gewachsenen Kulturlandschaft
- Naherholung
- Entwicklung und Stärkung der Hauptorte
- Vitalisierung des Hauptortes Fraunberg
- Verbesserung und Stabilisierung der Siedlungsstrukturen in allen Dörfern („Wohnen und Arbeiten im gesamten Gemeindegebiet von Fraunberg“)
- Aktive Bürgerkommune Fraunberg: „Heimat gestalten – Verantwortung übernehmen“

Vereinsaktivitäten 2012:

Jahreshauptversammlung am 29.März in Fraunberg mit dem Hauptthema Klimaschutz und Energieeinsparung, Gastreferat von Prof. Markus Brautsch, Institut für Energietechnik an der

Hochschule Amberg-Weiden zum gemeinsamen Klimaschutzkonzept der Gemeinden Berglern, Fraunberg und Langenpreising sowie des Marktes Wartenberg.

Sitzungen der Teilnehmergeinschaft: 29.5./15.10.

Vorstandssitzung: 6.3.

Fachveranstaltungen: 13.1./27.1./6.3./22.3./23.5./14.6./9.7./25.9./4.10./29.10./8.11./21.12.

Exkursionen am 13.1. (Isen), 19.4. (O₂) 7.7. (Landshut, St.Wolfgang) und 31.8./1.9. (Vorarlberg)

Erstellung einer Broschüre zum „Dorferneuerungsabschluss in Grucking“

Projektgruppe Grucking: 1.3./31.3./11.4./14.5./23.5.

Veranstaltungen im Rahmen der Bürgerkommune: 19

Mitgliederstand am 1. Januar 2013: 73 Mitglieder

Berichte aus den Projektgruppen:

Grucking:

Im Rahmen eines 10jährigen Dorferneuerungsprozesses wurde in Grucking viel bewegt. Bei einer Gesamtinvestitionssumme von knapp 1,7 Millionen Euro, die sich auf die drei Hauptbereiche, Kreisstraße ED 20 (836.000 Euro), Kirch- / Dorfstraße (626.000 Euro) und Dorfplatz (231.000 Euro) aufteilen, wurde modernisiert, verbessert, saniert und auch verschönert.

Die gesamte Dorferneuerung Grucking wurde mit einem feierlichen Gottesdienst, einem Festakt und anschließendem Dorffest am 17. Juni unter Teilnahme aller Dorfbewohner gebührend abgeschlossen. In gemeinsamer Verantwortung von Gemeinde, Gemeindeentwicklungsverein und Schützenverein „Germania Grucking“ konnte ein großartiges Fest mit würdigem Rahmen „gestemmt“ werden.

Auch für 2012 gilt es den Dank der Gemeinde auszusprechen für die hervorragende Zusammenarbeit mit den Gruckinger Bürgerinnen und Bürgern und deren Identifikation mit ihrem Dorf!

Besonders sei hier auf die Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung hingewiesen, dass sich als Wegbereiter und kompetenter fachlicher Begleiter über die gesamte Maßnahme hinweg, zur Verfügung stellte. Die Dorferneuerung Grucking kann als gutes Beispiel eines funktionierenden Gemeindeentwicklungsprozesses angesehen werden. Das Leitbild der Gemeinde Fraunberg, „Heimat gestalten – Verantwortung übernehmen“, wurde hier in vorbildlicher Weise umgesetzt.

Funktionales Zentrum Fraunberg - Vitalisierung und Innenentwicklung der Ortsmitte:

Fraunberg soll seiner Aufgabe als Gemeindegemeinschaft auch in Zukunft gerecht, der Ort zum Zentrum der Gemeinde ausgebaut werden. Dies wird durch eine Innenentwicklung mit zentralen Nutzungen bewerkstelligt. Die dafür notwendigen Flächen sind im Ortskern von Fraunberg bereits vorhanden und erkennbar. Durch intelligente Nachnutzung kann diese Entwicklung ohne neuen Flächenverbrauch erreicht werden. Immer wieder muss Bezug genommen werden auf die Ergebnisse einer durchgeführten Bürgerbefragung, um die angestrebte Entwicklung zu verdeutlichen: in Fraunberg ist aufgrund seiner Lage im Einzugsbereich des Flughafens München auch in Zukunft mit einer Bevölkerungszunahme durch Zuzug von außen zu rechnen. Zur Zeit sind im Ort funktionale Missstände festzustellen: die Grundversorgung der Bevölkerung ist nicht mehr gewährleistet. Die Einzelhandelsituation bedarf einer dringenden Verbesserung; die frühere Metzgerei steht leer, der künftige Leerstand der noch bestehenden Bäckerei ist abzusehen, die Sparkassenfiliale wird nicht mehr adäquat genutzt, weil nicht mehr personell besetzt, sondern nur noch einen Automaten unterhält. Es ist dringend notwendig den Bestand der zentralörtlichen Funktionen sicherzustellen. Die fußläufige Verbindung von den Siedlungsgebieten zur Ortsmitte und weiter zu den Freizeitanlagen muss neu definiert werden. Für die konkreten Überplanungen des Straßenraumes ist die Einbindung eines Fachplaners und der Staatlichen Baubehörde notwendig.

Die Planungen und Vorleistungen für den Rathausbau mit Geschäftsräumen und eine neue Ortsmitte wurden und werden fortgeführt, wie z.B. der Abbruch des „Woitl-Anwesens“ im Mai. Ein Ersatzbau für ein bestehendes Wohnhaus befindet sich im Genehmigungsverfahren.

Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung „Zukunftswerkstatt Fraunberg“ □

Bisher Erreichtes vorstellen, Gegebenheiten erläutern, Bürger mit einbinden und am Entwicklungsprozess beteiligen. Die Auftaktveranstaltung zum Dorferneuerungsprozess in der Ortschaft Fraunberg am 24.11. sollte hierzu dienlich sein und wurde unter das Motto „Zukunftswerkstatt Fraunberg“ gestellt. Die Beteiligung der Fraunberger Bürger mit knapp 50 Interessierten war mehr als zufriedenstellend.

Die Moderation der Veranstaltung übernahmen Baudirektorin Monika Hirl und Ing. Beatrix Drago vom Amt für Ländliche Entwicklung. Architekt Jakob Oberpriller beschrieb kurz den Istzustand und erläuterte den aktuellen Planungsstand und welchen Umgriff die Planung zur Dorferneuerung

Fraunberg erfordern wird. Der Neubau des Rathauses macht es erforderlich, den Ortskern, den Dorfplatz, die Verkehrs- und Wegesituation als rein planerische Aufgaben, aber auch Dinge wie, Nahversorgung oder die Vitalisierung des Ortskerns in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Ortsmitte Reichenkirchen:

Die Parkplätze an der Lohkirchner Straße wurden fertiggestellt mit der Bepflanzung und Beleuchtung entlang der Parkplätze und der Bepflanzung am Ballfangzaun des Sportgeländes.

Schon ein paar Veranstaltungen verdeutlichten die Richtigkeit der Maßnahme, deren offizielle Abnahme durch das Amt für Ländliche Entwicklung am 25.9. erfolgte.

Mittels eines durchgängig 2,50 m breiten Fußweges entlang der St. 2082 und deren Querung könnte die Verknüpfung der Schule mit der Schulsportanlage erfolgen. Eine optische Verschmälerung der Fahrbahn, die Betonung durch Beleuchtung, eine Querung durch eine Änderung des Belages und eine Geschwindigkeitsbeschränkung und eine Aufstellfläche würden vor allem den Schulkindern und Parkplatznutzern zu Gute kommen.

Leider kam die Maßnahme wegen der Nichtverfügbarkeit von Grundstücken ins Stocken und ist derzeit nicht umsetzbar, der Teil entlang des Kirchgrundstücks wird verbreitert.

Pfarrhaus-Garagen und Leichenhaus: das Landratsamt lehnte eine Grenzbebauung ab, als Alternative wurde ein Mindestabstand 1,50 m zum benachbarten Anwesen und eine maximale Länge des Gebäudes von 16 m gesehen. Der Architekt wurde beauftragt, die Reduzierung in den Plan einzuarbeiten und neu zur Genehmigung einzureichen.

Bürgerkommune Fraunberg – „Heimat gestalten – Verantwortung übernehmen“:

Sechs Gemeinden von 470 Oberbayerns, bzw. 34 von 2100 Gemeinden Bayerns haben das Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune“ auf der Kaiserburg in Nürnberg verliehen bekommen. Eine davon

ist die Gemeinde Fraunberg. Große Anforderungen werden an dieses Gütesiegel gestellt. Wir haben diese Auszeichnung für unser außergewöhnliches Engagement in der Gemeindeentwicklung Fraunberg erhalten. Das Zertifikat gilt für 3 Jahre und dient als Türöffner, den nicht zertifizierte Gemeinden auch nicht nutzen können (Bürgerbüro, Finanzierung von Bürgerbefragungen, Koordinationsstelle, Weiterbildung von Ehrenamtlichen, usw.).

Die Bürgerkommune bietet der Bürgerschaft die Möglichkeit sich in die Gemeindeentwicklung einzubringen und Verantwortung zu übernehmen auch bis zur Umsetzung von Projekten.

Wie schon im letzten Jahresbrief angedeutet, hat sich im ergangenen Jahr auf der Plattform Bürgerkommune eine Menge getan.

Hier einige der größten Aktionen:

Der Jahreskalender mit allen bekannten Terminen der Vereine, Gemeinde, Kirche, Termine zur Müllabfuhr, usw. konnte auch für 2013 aufgelegt werden.

Bürgerkommune und Schule:

Die Aktion „Lesepaten“ startete wieder nach einer Schnupperzeit im Advent zu Beginn der zweiten Schuljahreshälfte. Mit viel Engagement und Enthusiasmus halfen die ehrenamtlichen Lesepaten an den beiden Schulhäusern den leseschwächeren Kindern – in enger Abstimmung mit den jeweiligen Lehrkräften und völlig abgekoppelt vom Unterricht – beim Lesen lernen. Auch im neuen Schuljahr werden im Sinne der langfristigen Förderung die Lesepatenschaften angeboten und auch gerne angenommen.

Workshop zu „mein Recht im Ehrenamt“

Zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Mein Recht im Ehrenamt“ wurden Vereinsvorstände, Schatzmeister und weitere Verantwortliche in den Vereinen eingeladen.

Viele, den Teilnehmern auf den Nägeln brennende Fragen, wie zum Beispiel zur Haftung von Vorstandsmitgliedern, zum Steuerrecht, Zuschüssen, Übungsleiterpauschalen, Spendenquittungen oder dem neuen Medium Internet, wurden aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet. Nachdem sich in letzter Zeit eine Reihe von Veränderungen auf diesem Gebiet ergeben haben, hat es sich die Bürgerkommune Fraunberg zur Aufgabe gemacht, hier Hilfestellung zu geben.

Mit Bernd Jaquemoth, konnte man einen hochkarätigen Referenten gewinnen, der sowohl als Autor mehrerer einschlägiger Informationsschriften aber auch als Mitwirkender beim „ARD-Ratgeber Recht“ vielen bekannt sein dürfte. Das in der Gemeinde Fraunberg durch Vereinstätigkeit hervorgerufene Bürgerschaftliche Engagement, sowohl im gesellschaftlichen, sportlichen aber auch künstlerischen Bereich, verdient bestmögliche Unterstützung.

Mit dem Workshop in Grucking wurde Neuland betreten. Nachdem aber Ehrenamtliche

immer mehr Aufgaben des Staates übernehmen, sieht sich die nachhaltige Bürgerkommune Fraunberg in der Pflicht, auch zukünftig und in ähnlicher Weise Hilfestellung zu gewähren.

„Alt werden zu Hause“ – „JAa – Jung und Alt aktiv!“:

Der demografische Wandel und der damit verbundene gesellschaftliche Wandel, die Auflösung traditioneller Familienstrukturen, die Suche nach angemessenen Betreuungsformen für Senioren oder die optimale Versorgung von Kindern und Jugendlichen machen auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Mit diesem Wandel entstehen neue Problemstellungen, neue Krankheitsthemen wie z.B. Demenz, aber auch neue Unterstützungsnetzwerke.. Themen, die uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen werden. In ersten Veranstaltungen haben wir festgestellt, dass großer Bedarf an Aufklärung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und zu den Angeboten und Ansprechpartnern in und um Fraunberg besteht.

Die Projektgruppe „Älter werden in der Gemeinde Fraunberg – JAa Jung und Alt aktiv“ steht mittlerweile auf festen Beinen. Sie wird ihrem einst gefassten Anspruch, Ansprechpartner und Dienstleister für vielfältige Fragen und Themen rund um das Älter werden und darüber hinaus eine Plattform für „jung Gebliebene“ zu sein, mehr als gerecht.

Mit einem bunten Katalog an Aktivitäten, kann die Projektgruppe „Älter werden in der Gemeinde Fraunberg“ aufwarten. Schon das ganze Jahr über, werden Vorträge zu relevanten Themen der älteren Generation, Hilfe bei Alltagsproblemen aber auch einfach Möglichkeiten zur Zusammenkunft und Zerstreuung geboten.

a) Vortrag zu „Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht“ am 30.4. mit Herta Heymach Vorsitzende des Christophorus Hospizvereins Erding e.V.

Wir denken oft nicht daran, Vorsorge für weniger gute Zeiten zu treffen. Möglicherweise kann man infolge eines Unfalls, einer schweren Erkrankung oder weil die geistigen Kräfte im Alter nachlassen, seine Angelegenheiten nicht mehr selbst wie gewohnt regeln. In einer Patientenverfügung können wir schriftlich im Voraus für den Fall einer eigenen Entscheidungsunfähigkeit unseren Willen bezüglich der Art und Weise einer ärztlichen Behandlung niederlegen. Wie und vor allem in welcher Form dies zu erfolgen hat, behandelte der Vortrag.

b) Vortrag „Gut daheim alt werden“ am 11.6. mit Barbara Gaab, Kreisgeschäftsführerin Caritas Erding

Viele ältere Menschen möchten zuhause alt werden. Oft fehlen Informationen, wie dies am besten zu meistern ist. Der Vortrag informierte genau darüber. Es ging um Fragen wie: welche Angebote und Hilfen gibt es, wer bietet sie im Landkreis an und wer trägt die Kosten? Es wurden Angebote vorgestellt aus den Bereichen häusliche Pflege, Haushalt, Angebote für Menschen mit Demenz und andere Betreuungsangebote, Hilfen für pflegende Angehörige, Beratung für Senioren und deren Angehörige, Essen auf Rädern, Wohnraumanpassung, Hausnotruf. Auch über die Möglichkeiten, wenn pflegende Angehörige ausfallen oder einfachmal Urlaub brauchen, wurde informiert.

c) Vortrag „Vorsorge- und Betreuungsvollmacht, Erbrecht“ am 18.7. mit Notar Rudolf Burghart, Erding.

Es kann ganz plötzlich und überraschend kommen, durch Krankheit oder Unfall – und auch nicht erst im Alter -, dass man nicht mehr in der Lage ist, seine Angelegenheit selbst zu regeln. Mit einer Betreuungsverfügung kann man rechtzeitig die Auswahl eines Betreuers beeinflussen, umfassend sichert eine Vorsorgevollmacht ab. Durch diese können Personen des Vertrauens bevollmächtigt werden, im Fall der Fälle die Angelegenheiten zu regeln.

Hierzu gehört zum einen der persönliche Bereich, wie die Gesundheitsvorsorge, Einwilligung in ärztliche Maßnahmen, Einsicht in Krankenakten, Unterbringungsfragen aber auch Vermögensangelegenheiten wie die Verfügung über Bankvollmachten, vorhandene Grundstücke usw.

Selbst wenn man das Thema gerne verdrängt – auch die Erbfolge sollte nicht dem Zufall überlassen werden. Das Erbrecht gibt dazu eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten. Der Vortrag gab dazu einige wichtige kurze Hinweise.

d) Vortrag „Einkommensteuer für Senioren“ am 31.10. mit Roswitha Ruck, Verein.Lohnsteuerhilfe e.V.

Der Umgang mit komplizierten steuerrechtlichen Bestimmungen bereitet vielen, besonders aber älteren Bürgerinnen und Bürger oft große Schwierigkeiten.

Frau Ruck aus Maria Thalheim erläuterte in Ihrem Vortrag, wie gesetzliche Renten, private Renten, Pensionen, Betriebsrenten, Zusatzrenten besteuert werden, wann ein Rentner oder ein Pensionär

verpflichtet ist, eine Steuererklärung abzugeben , welche Vergünstigungen er dabei im Einzelnen beanspruchen kann und v.a. mehr.

Weitere Angebote der PG „JAa“:

Kräuterwanderung im Schlosspark Fraunberg am 27. 6. mit Herdana von Fraunberg

Stadtrundgang in München am 25.9. mit Richard Lechner

Computertraining und Hilfe bei Behördenangelegenheiten (Irene Lippeck – nach persönl. Anmeldung „Lesecafe“: über interessante Geschichten und Geschichtchen zu angeregten Gesprächen kommen - vierzehntägig, jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr mit Ursula und Egon Weiß

Kreativ sein - Malen mit Aquarellfarben mit Helga Stowasser – nach ausgewählten Terminen

Malen mit Acrylfarben auf Leinwand, jeden Donnerstag von 9.00 bis 11.30 mit Evelin Dudek

Basteln am 17.10., 7.11. und 21.11. mit Lilli Lachner

Neuer Internetauftritt der Gemeinde

In enger Zusammenarbeit mit dem Onlinedienstleister und in enger Verzahnung mit der Gemeindeverwaltung hat nicht nur das Layout der Fraunberger Homepage ein neues Gesicht bekommen, sondern der gesamte Auftritt ist ansprechender und übersichtlicher geworden. Auch auf Aktualität und ein verbessertes Serviceangebot legte und legt der Administrationsbeauftragte der Gemeinde Raphael Hackl großen Wert. Darüber hinaus besteht ab sofort die Möglichkeit, mit jedem Mitglied des Gemeindeteams, vom Bürgermeister über den Gemeinderat bis hin zur Verwaltung, online in Kontakt zu treten. Neue Informationen, Berichte und Beiträge werden in der Rubrik „Neues auf der www.fraunberg.de“ aufgelistet. Auf diese Weise sieht der Nutzer die letzten 10 Einträge auf der Gemeindeseite auf einen Blick und muss nicht mehr lange nach den neuesten Informationen in den einzelnen Rubriken suchen. Der Besucher bekommt so eine schnelle Übersicht über aktuelle Veränderungen und neu eingestellte Beiträge.

Das Informationsangebot ist in Hauptrubriken mit den Überschriften „Gemeinde“, „Gemeindeentwicklung“, „Portrait“, „Aktuelles“ und „Service“ unterteilt. Darin findet der Nutzer wissenswertes und hilfreiches über die Gemeinde und die öffentlichen Einrichtungen in Fraunberg wie zum Beispiel dem Kinderhaus. Darüber hinaus sind die aktuellen Presseartikel, Sehenswertes aus der Heimat oder Berichte über das aktuelle Geschehen in der Kommune und vieles mehr auf der Seite vereint.

Ein wichtiges Grund für die Umgestaltung der Fraunberger Homepage war auch die Verknüpfung mit einem benutzerfreundlichen Managementsystem, das den Verantwortlichen in der Gemeinde erlaubt, die Gestaltung und die Inhalte eigenverantwortlich zu pflegen. Die Seite bietet aber auch ausreichend Möglichkeit zur Rückmeldung über das Gästebuch oder den direkten Kontakt mit der Gemeinde. Auf diese Weise verbessert sich das gesamte Informationsangebot Die Neugestaltung liefert damit einen weiteren Baustein auf dem Weg zur Bürgerkommune Fraunberg.

Vorstandschafft des Vereins:

1.Vorstand: Johann Rasthofer, Hatting 2, 85447 Fraunberg

1.stellvertr.Vorstand: Anna Gfirtner, Oberbierbach 5, 85447 Fraunberg

2.stellvertr.Vorstand: Thomas Obermeier, Hochstr. 25, 85447 Fraunberg

1.Beisitzer: Josef Liebl, Grafing 11, 85447 Fraunberg

2.Beisitzer: Martin Haindl, Lohkirchen 12, 85447 Fraunberg

3.Beisitzer: Anita Ott, Grucking, Dorfstr. 7 a, 85447 Fraunberg

4.Beisitzer: Raphael Hackl, Strogenstr. 7, 85447 Fraunberg

Vorstandschafft der Teilnehmergemeinschaft Fraunberg II:

Die TG Fraunberg II ist laut Flurbereinigungsgesetz für die Abwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung zuständig.

Vorsitzende: Monika Hirl, Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern

als Vertreter der Gemeinde: Bürgermeister Johann Wiesmaier, (gewähltes Mitglied)

Stellvertreter : 2.Bürgermeister Martin Haindl (gewähltes Mitglied)

Vorstandsmitglieder:

Johann Rasthofer

Anna Gfirtner

Thomas Obermeier

Stellvertreter: Raphael Hackl

Stellvertreter :Josef Liebl

Sebastian Haindl jun.

Ausblick auf 2013

Unter der Rubrik „Ausblick 2013“, haben wir einige Themen gesammelt, die nur in Zusammenarbeit mit den Vereinsmitgliedern zustande kommen können. Wenn Sie also Interesse an dem einen oder anderem Projekt haben oder jemanden wissen, der uns bei der aktiven Mitarbeit an der Gemeindeentwicklung Fraunberg unterstützen möchte, dann geben Sie uns doch Bescheid!

- Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 20. Februar (Einladung erfolgt fristgerecht)
- Wirtschaftliche In-Wertsetzung der Kulturlandschaft
- Forcierung der Projektgruppen-Arbeit
- Ergebnisumsetzung aus der Bürgerbefragung
- Realisierung der Maßnahmen in Fraunberg und Reichenkirchen
Fraunberg:
Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung von Fraunberg zum zentralen Hauptort der Gemeinde durch Nutzung und Stärkung der vorhandenen Potentiale und Qualitäten.
Gründung einer Arbeitsgruppe zum Aufzeigen der historischen Entwicklung, der alten Straßendorf-Struktur, dem Wasserschloss als Grundlage für die Kartierung der historischen und gegenwärtig vorhandenen Funktionen im Ortskern
Durchführung von Einzelmaßnahmen, die sich aus den Erkenntnissen der Planung ergeben, Bbauungsplan, Planung und Umsetzung der Wegebeziehung über die Strogn, Neugestaltung des Dorfplatzes, Errichtung von Bauvorhaben (Bank, Rathaus)
Ausbau und die Bündelung der zentralen Einrichtungen zur Sicherstellung der örtlichen Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, Nutzung der räumlichen Nähe.
- Vortrag „Gefahren der Nanotechnologie in der Nahrung“ am **10. Januar 2013** ab 19 Uhr im neuen Mehrzweckraum des Kinderhauses_Fraunberg - Referent: Dr. Hansjörg Walther
Der Einsatz der Nano-Technologie im Bereich der Ernährung birgt für die menschliche Gesundheit beachtliche Gefahren und Risiken. Im Vortrag wird die Wirkungsweise von Nano-Partikeln, deren physikalische Effekte auf lebende Zellen, insbesondere deren Auswirkungen in der Zelle, auf die verschiedenen Zell-Bausteine und die Erbsubstanz dargelegt. Neben den Mechanismen der Zell- und Kernmembran wird auch auf die Toxizität in Lebensmitteln eingegangen.
- Aufbau einer nachbarschaftlichen Hilfsstruktur für kleinere Dienstleistungen in Haushalt und Garten. Ratgeber/Wegweiser für Angebote von Dienstleistern aus der näheren und weiteren Umgebung (Apotheken, Therapeuten, Friseure, Lebensmittelhandel, usw.).
- Im Frühjahr sollen die Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt“ in einer Fortsetzung präsentiert werden. 2013 wird wohl noch als Planungsjahr eingerechnet werden müssen. Das eindeutige Bekenntnis der Fraunberger zum unmissverständlichen Prozess „Rathausneubau und damit einhergehender Dorfentwicklung“ bietet viele Entwicklungsmöglichkeiten.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich über Themen zu informieren oder Wünsche, Anträge und Projektvorschläge an das Team der Gemeindeentwicklung heranzutragen. Wer sich für ein Thema interessiert oder selbst Themenvorschläge einbringen will, ist herzlich eingeladen, seine Anregungen bei der Koordinationsstelle anzumelden.

Zum Schluss möchten wir uns bedanken für Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit, bitten Sie aber auch weiterhin herzlich um Ihre aktive Mitarbeit im Gemeindeentwicklungsverein.
Mit den besten Wünschen und Grüßen

gez.
Hans Wiesmaier
1.Bürgermeister

gez.
Hans Rasthofer
1.Vorstand

gez.
Anna Gfirtner
Koordinat